

V0927/23

Bezuschussung der Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt des Vereins Wirbelwind e.V.

Gemeinschaftsantrag der Stadtratsfraktionen CSU, SPD, B90/DIE GRÜNEN, Freie Wähler und UWG sowie der Ausschussgemeinschaften FDP/JU und DIE LINKE/ÖDP vom 02.06.2023 (V0656/23)

Stellungnahme der Verwaltung
(Referent: Herr Fischer)

Antrag:

1. Der Verein Wirbelwind e.V. erhält ab 01.01.2024 einen Zuschuss zu den Personal- und Sachkosten in Höhe des jährlichen Fehlbetrags nach Abzug sämtlicher staatlichen Zuschüsse und sonstiger Einnahmen für die Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt. Ein Betrag aus den Spenden von bis zu 10.000 Euro jährlich für zweckgebundene Spenden bleibt anrechnungsfrei.
2. Die Deckung der Ausgaben erfolgt aus dem Haushalt des Amts für Soziales.

Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	16.11.2023	Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	29.11.2023	Vorberatung
Stadtrat	12.12.2023	Entscheidung

Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien vom 16.11.2023

Der Gemeinschaftsantrag V0656/23 und der Antrag der Verwaltung V0927/23 werden gemeinsam diskutiert und behandelt.

Stadtrat Over bedankt sich für den Antrag und bittet um wohlwollende Beratung.

Herr Fischer verweist auf die Bedeutung der Fachberatungsstelle hin, denn die Zahlen die die unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung veröffentlicht habe zeigen, wie wichtig die Aufgaben seien. Sexuelle Gewalt im Kindesalter habe jeden siebten bis achten Erwachsenen in Deutschland im Laufe seines Lebens betroffen. In Ingolstadt habe man 114.000 volljährige Einwohner, wenn dies durch acht geteilt werde, haben 14.000 Ingolstädter und Ingolstädterinnen im Laufe ihres Lebens sexuelle Gewalt im Kindesalter erfahren und es gebe noch eine sehr hohe Dunkelziffer von Bürgerinnen und Bürger, die bisher keine Hilfe in Anspruch genommen

haben. Zu einer Überraschung führe auch, die Zahlen der Weltgesundheitsorganisation, zur Betroffenheit von Kindern und Jugendlichen. In jeder Schulklasse seien im Schnitt ein bis zwei Schülerinnen oder Schüler von sexueller Gewalt betroffen. In der Kriminalstatistik nehme deutschlandweit die dokumentierten Fälle von Kindesmissbrauch zu. 2018 seien es 12.300 und im vergangenen Jahr 15.000 gewesen, dies ist ein Anstieg von 26 Prozent binnen vier Jahren. Herr Fischer ist der Meinung, dass die Zahlen zeigen, dass es eine wichtige Aufgabe sei, in der die Beratungsstelle arbeite und der Gemeinschaftsantrage habe genau das aufgegriffen.

Stadtrat Werner merkt an, dass sich alle Fraktionen und Fraktionsgemeinschaften des Stadtrates sehr intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Alle seien in Kontakt mit dem Verein Wirbelwind und bedankt sich bei allen Kolleginnen und Kollegen, dass es möglich war diesen Gemeinschaftsantrag zu stellen.

Stadträtin Mader teilt die Meinung von Stadtrat Werner und merkt an, dass wie wichtig die Arbeit von dem Verein Wirbelwind sei und ebenso anerkennungswert sei, dass die Gruppierungen und Fraktionen im Stadtrat eine Linie gehen.

Stadtrat Rehm wendet ein, dass die AfD-Stadratsfraktion nicht mit in den Gemeinschaftsantrag einbezogen worden sei und finde dies von den Stadtratskollegen sehr schwach.

Bürgermeisterin Kleine ist der Meinung, dass es schwer sei über die Zustände zu sprechen und bei gewünschter Kollegialität auch der Zustand der AfD miteinbezogen werden muss. Bürgermeisterin Kleine denkt, dass nicht behauptet werden könne, dass der Stadtrat nicht zuvorkommend, neutral und kollegial sei.

Stadtrat Schidlmeier schließt sich seinen Vorredner an. Er erinnere sich an das MeToo Projekt, das einiges in der Öffentlichkeit wachgerüttelt habe. Wichtig anzusprechen sei auch der Missbrauch in Kirchen, denn auch hier sei die Dunkelziffer sehr hoch, doch auch das werde bereits in die Öffentlichkeit getragen und bei allem das an die Öffentlichkeit gelange, könne angesetzt werden.

Frau Deimel teilt mit, dass am 25.11.23 der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen sei und am 24.11.23 um 13:30 Uhr finde eine kurze Fotokampagne Session mit Schildern und Sprüchen statt. Die Einladung sei bereits an die Mitglieder des Beirates für Gleichstellungsfragen geschickt worden und wenn es in Ordnung ist werde sie die Einladung auch allen Stadtratsmitglieder zukommen lassen.

Stadtrat Over merkt an, dass er die Worte an die Beraterinnen weitergeben werde und bedankt sich.

Bürgermeisterin Kleine bedankt sich beim Referenten und der hervorragenden Geschäftsführung vom Verein Wirbelwind. Sie führt aus, dass es nicht einfach sei, einen Zuschuss zu begründen, dass er auf der einen Seite den Bedarf eines Vereines decke und auf der anderen Seite auch konform mit den Förderrichtlinien sei. Jede Spende sei wichtig und des Weiteren erwähnt Bürgermeisterin Kleine, dass die Vereine, die diese Gewaltschutzkonzepte machen aktuell nichts dafür bezahlen müssen. Der Verein Wirbelwind mache das als Präventionsleistung und daher sei es nicht nur ein Verein, sondern die Einrichtung der Stadt und was der Verein an die Stadt zurückgebe möchte sich Frau Bürgermeisterin Kleine bedanken.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.

